

Er scheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
**Abonnementpreis**  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postausfluß.  
**Ausgabe- u. Annahmestellen**  
für Inserate und Abonnements  
H. Rauch, Eigenthümer, Leipzigstr. 77.  
H. Böhm, Papierhändler, Steinstr. 10.  
Heinrich Cundlich, Breitestr. 22.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

**Expedition**  
Wallenhaus-Buchdruckerei.  
**Insertionspreis**  
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags frühestens werden  
Zugs zuwar erbeten.  
Inserate befordern die Annoncen-  
bureauz Gauselstein & Bogler in  
Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe in  
Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Straßburg, Wien &c.

Nr. 129.

Sonnabend, den 6 Juni

1874

**Vorlagen**  
für die Sitzung der Stadtverordneten  
Montag den 8. Juni er. Nachmittags 4 Uhr.  
Essentielle Sitzung.

1. Bewilligung einer Terrain-Entscheidung.
  2. Antrag, die Ablehnung einer Terrain-Entscheidung betr.
  3. Beschlußfassung Betreffs der Eröffnung des äußeren Theiles des Stadt-Gottesackers und eines Weges von der Erholung bis zum Schimmelthore.
  4. Bewilligung der Kosten für Umpflanzung des Kriegerdenkmals in der alten Promenade.
  5. Geschäftsbericht der Troittr-Commission pro 1873.
  6. Bewilligung eines Vennpreises an den Thüringischen Reiter- und Pferdezücht-Verein.
  7. Vorlage, die Ausstellung eines Verzeichnisses über die Natural-Einquartierung im Frieden und nach eingetretener Wolbrämlung betr.
  8. Rechnung über die im Jahre 1873 geführte Coupon-Controle.
  9. Antrag mehrerer Inhaber von Wochenmarktsständen um Wädnahme der geschehenen Rüdigung dieser Marktstände.
  10. Feststellung der Bedingungen für Veräußerung von Parzellen längs der neuen Verbindungsstraße von der Stein- nach der Leipzigerstraße.
  11. Fortsetzung der Arbeiten zur Vollenbung des Stadtplans u. Bewilligung der Mehrlosten von 1800 %.
  12. Eingabe des Kaufmanns August Mann hier.
- Geschlossene Sitzung.**  
13. Definitive Anstellung eines Lehrers.  
14. Wahl der Mitglieder der Einschätzung-Commission für die Klassensteuer.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.  
von Rabede.

**Zur Tagesgeschichte.**

**Berlin, 4. Juni.** Fürst Bismarck ist nach Barzin abgereist, und zwar fanden wenigstens diejenigen, die ihn während seiner Krankheit gesehen hatten, ihn bereits wohl aussehend. Er hatte hier in seinem Garten schon fleißig gearbeitet. Der Reichskanzler hat den Auftrag hinterlassen, ihm die wichtigsten Zeitungen nachzuschicken, ihn aber mit Geschäftsbeschäften zu versehen. Ihn begleitete Niemand als seine Familie, doch wird in acht Tagen der junge Graf Eulenburg nach Barzin kommen. Das vielbesprochene General-Secretariat des Reichskanzlers wird ohne Zweifel zu Stande kommen; doch irren die fliegenden Blätter, welche melden, daß Graf Bismarck sei zu diesem Posten bestimmt. Man hat mit dem Fürsten allerdings über ein solches Ernennung gesprochen; er entgegnete aber mit der Frage, wer

dennoch Bucher in seiner gegenwärtigen Stellung ersetzt solle? Die Personalfrage ist also noch nicht erledigt.

— Fürst Bismarck hat vor seiner Abreise mehrlache Anordnungen bezüglich der essig-totbringenden Angewesenheiten getroffen, um den Deutschen der dortigen Bevölkerung entgegen zu kommen. Man hört von der Erweiterung Sträßburgs, von bedeutenden Erleichterungen im Handel und Verkehr &c.

— (W. & C.) Im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha fällt die Verfassung auf, mit der man die Billnisse des Prinzen Alfred von England, denmalich präsumtiven Nachfolgers seines kinderlosen Vaters, des Herzogs Ernst, und seiner jungen Gemahlin, einer Russin, der Großfürstin, unter der Bevölkerung zu verbreiten sucht. Wieleicht wäre es nicht unangemessen, sich jetzt darauf hinzuweisen, daß aus einer solchen Thronfolge unter ähnlichen Umständen etwas werden kann. Der genannte Prinz ist in England geboren und erzogen, fühlt sich als Engländer und bedient, wenn wir nicht irren, einen hohen Rang in der englischen Marine: von Qualifikationen zur Würde eines Deutschen Fürsten verlanet nicht. Das Deutsche Volk wird durch seine beruflichen Vertreter seiner Zeit zweifelslos nachdrücklich Protest dagegen erheben, daß die Wohlgekömtheit unserer Kleinrentner zu ihrem Schaden und zum Spöttele der Nachkommen auf solch künstliche Weise fortgepflanzt wird. Braunschweig und Coburg-Gotha werden die „Reichslande“ vergrößern helfen.

— Dem Vernehmen hiesiger Zeitungen zufolge ist seitens des Handelsministeriums für jede Provinz die Einrichtung der Stelle eines Fabrik-Inspectors in Aussicht genommen worden. Dem Fabrik-Inspector liegt die Aufsicht über die Ausführung der gesetzlich-n Bestimmungen bezüglich der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ob, und steht ihm das Recht der Requisition der Fabriken zu. Außerdem ist derselbe zur Vahrennehmung der fortlaufenden Kontrolle des konfessionsmäßigen Bestandes und Betriebes der im § 16 der Gewerbeordnung bezeichneten Anlagen befugt.

— In Betreff der Zugehörig-keit königlicher Beamten von Seiten der Kreis-Ausschüsse und Verwaltungsgerichte bei der Erledigung von Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung ist seitens der betheiligten Minister die nachstehende vorläufige Anweisung an die königlichen Regierungen ergangen: 1) Die Kreis-Ausschüsse sind befugt zur Erledigung der ihnen durch die Kreisordnung vom 13. December 1872 übertragenen, beziehungsweise noch weiterhin gesetzlich zu übertragenden Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung die königlichen Kreis- und Lokalbeamten (Kreis-Bau- beamten, Kreis-Medizinalbeamten, Katasterbeamten, Oberförster, Delonomie-Kommissarien u. s. w.) durch Vermittelung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde als Sachverständige zu requiriren. Die letztere wird diejenigen Angelegenheiten generell bezeichnen, in welchen Requisitionen unmittelbar an die ihr untergebenen Beamten gerichtet werden dürfen. 2) Soweit die genannten Beamten für Verrichtungen, die

sie im allgemeinen staatlichen Interesse bisher im Auftrage ihrer vorgesetzten Dienstbehörde zu vollziehen hatten, nunmehr aber auf Requisition des Kreis-Ausschusses vollziehen werden, eine besondere Vergütigung aus der Staatskassa nicht erhalten haben, sieht ihnen ein Anspruch hierauf auch gegen die Kreise nicht zu. In Ausnahmefällen entscheidet hierüber zunächst die vorgesetzte Dienstbehörde. 3) In allen übrigen Fällen haben die genannten Staatsbeamten für Verrichtungen, welche sie auf Requisition des Kreis-Ausschusses vollziehen, Anspruch auf eine Vergütigung nach Maßgabe der darüber bestehenden Bestimmungen. In streitigen Verwaltungs- sachen fallen diese Vergütigungen (Gebühren) nach § 162 der Kreisordnung dem unterliegenden Theile zur Last, in den übrigen zur Kompetenz des Kreis-Ausschusses gehörigen Angelegenheiten trägt dieselben nach § 164 a. a. D. der Kreis. 4) In gleicher Weise, wie den Kreis-Ausschüssen, steht auch den Verwaltungsgerichten die Befugnis zu, die königlichen Kreis- und Lokalbeamten, sowie die technischen Bezirksbeamten (Regierungs-, Bau-, Medizinal- und Forstbeamten, Departements-Thierärzte, Meliorations-Beamte u. s. w.) zur Erledigung der ihnen obligirenden Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung zu requiriren; jedoch mit der Maßgabe, daß die Requisition der technischen Bezirksbeamten durch die Vermittelung des Präsidenten der Bezirksregierung oder des Dirigenten der betreffenden General-Commission beziehungsweise des Ober-Präsidenten zu erfolgen hat. Die den Beamten zustehenden Gehühren sind, so weit sie nicht der unterliegenden Partei zur Last fallen, in Gemäßheit des § 196 der Kreisordnung aus der Staatskassa zu zahlen.

**Berlin, 4. Juni.** Fürst Bismarck hat nach allen Richtungen hin entschieden erklärt, daß er sich während der nächsten Zeit in absoluter Entfernung von den Geschäften halten wolle. Aus diesem Grunde ist auch der Geheim- Legationsrath Bucher, welcher sonst den Fürsten zu dem Zwecke begleitete, ihm bei Regierungs-geschäften zur Seite zu stehen, ihm bisher noch nicht gefolgt.

**München, 4. Juni.** Der heutige Fropheis-nach-nach-proceßion hat der König mit dem großen Cortege beige-wohnt. Auch die Minister, die Generalität und die Spitze der Behörden nahmen an der Proceßion Theil.

**Wien, 1. Juni.** Der Kampf der Kurie gegen Kaiser-lorenz lobert in hellen Flammen. Die Encyclica des Papstes hat den Finlen ins Pulverfaß geworfen, und das „Vater-land“ zumal sieht sich verurtheilt, zu den Verurtheilten dieses Actenstückes durch die Wiener Blätter zu bemerken: Natürlich stellen sich die verfassungstreuen Vertreter der „Civilisation des 19. Jahrhunderts“ ohne Scheu auf die Seite Kaiser-lorenz und nehmen gegen die Maßnung des heil. Vaters jede Politik in Schutz, welche vermittelt der Rapone-n und der Krone Untertanenpaare von Menschen zum Schisma gewaltsam „abhebt“. Inzwischen hat sich Gort-schalloff, wie gekern aus Darmstadt telegraphisch gemeldet wurde, bereit, mit gewohnter Hypothek die gewaltsamen

**Nach sieben Jahren.**

Novelle von Ludwig Harber.

15) (Fortsetzung.)  
VI.  
Während diese Scenen im Schlosse stattfanden, be-auchte auch Ulrike, die arme, auf ihr Zimmer verbannte Prinzessin, den schönen, karmen Sommermittag. Sie hatte die Thür aufschloß ver-schloß, als ihre Damen sie verließen; sie blickte, von dichten Vorhängen geschützt, den frohen Spaziergänger nach bis sie dieselben aus dem Gesichte verlor, dann umgog ein frohes Lächeln ihre stolzen Lippen.  
Ulrike ergriff einen einfachen Hut mit dichten weißem Schleier, schlug ein Tuch um ihre Schultern und eilte rasch entschlossen durch die glänzende Reihe ihrer Gemächer, bis zu ihrem Schlafzimer. Dort war der Thür gegenüber ein Fenster geöffnet, welches auf eine mehrere von dichten Balconsträußchen bewachsene Terrasse gieng.  
Darüber hinaus schweifte der Blick zu dem majestätisch vorbeistömenden Fluß und die blauen Berge am jenseitigen Ufer, aber die Terrasse selbst war durch das wilde Gestrüpp vor jedem neugierigen Blick geschützt.  
Ulrike schaute aufmerksam hinaus: Alles still; kein Blätchen rührte sich. Ohne weiteres Börgen flatterte die Prinzessin auf die Fensterbank, sprang hinaus und eilte, nachdem sie das Fenster sorgfältig hinter sich zugezogen, leichten Schrittes durch die unwegsamen Büsche. Log flammte aus den Augen, als sie dieselben drohend zu dem leuchtenden Himmel erhob.  
„Und sie wollen mir die Natur verschließen“, mur-melte sie bitter, „mich, das Kind der Luft und der Berge, in stäubige dumpfe Gemächer einsperren! Können sie das? Dürfen sie es wagen, der Prinzessin die heiligsten Men-schenrechte zu rauben? Ich hätte mich freiwillig unterwor-fen, wenn die Mutter mir mit Rücksicht, mit Schonung begegnet wäre. — Der Strenge habe ich mich noch nie gebeugt!“  
Die Prinzessin eilte dabei geräuschlos weiter, von Zeit zu Zeit ängstlich schäuhend, ob man sie auch auf ihrem verbodenen Ausflug überrasche; allein der schmalen, unwegsamen Pärerstraße kundig, gelang es ihr und merkt sie zum Ufer des Flußes zu gelangen.  
Dicke Wälder zogen sich an beiden Seiten entlang, und in ihrem Schatten folgte Ulrike den Krümmungen des Wassers, bis sie eine gute Stunde abwärts die feste Brücke erreichte. Sie gieng hindür, und sich auf das üppige Moos an einer Quelle, so recht im Herzen des Schönlies, nieder-streckend, zog sie ein Buch aus der Tasche, und begann zu lesen.  
Die todt-n Buchstaben waren jedoch heute nicht fähig, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln. Durch das grüne Laub fielen die Sonnenstrahlen wie Goldtropfen auf Gras und Moos, auf die murrenden Wellen des Baches, und auf das kalte weiße Papier.  
Das Buch wanderte in die Tasche und sie verließ das stille Blüthen um sich durch Umherstreifen zu ermbüden und abzukühlen. So eilte sie planlos durch die Wälder, bald auf Grassaun bald auf ergen Pfaden, und ihre Gedanken mit ihr; — die Zeit verirrte, sie bemerkte es nicht, die Sonne sank, sie sah es nicht, bis graue Dämmerung sie umspüng.  
Da erwachte die Prinzessin endlich aus ihren Trän-men. — Schön und ängstlich blickte sie umher: sie war allein, mitten im weiten Forst, an einem Orte, wo sie sich nie befunden, vom Wege verirrt, und die Nacht brach an. — Wenn sie nun nicht zurückkehrte, oder zu spät? wenn man in ihr Gemach drang, sie nicht fand, was dann? Würde irgend Jemand vom Hofe ihr glauben, daß es sich nur um eine unschuldige Streiftour gehandelt? — We-wiß nicht?

fen, wenn die Mutter mir mit Rücksicht, mit Schonung begegnet wäre. — Der Strenge habe ich mich noch nie gebeugt!“

Die Prinzessin eilte dabei geräuschlos weiter, von Zeit zu Zeit ängstlich schäuhend, ob man sie auch auf ihrem verbodenen Ausflug überrasche; allein der schmalen, unwegsamen Pärerstraße kundig, gelang es ihr und merkt sie zum Ufer des Flußes zu gelangen.

Dicke Wälder zogen sich an beiden Seiten entlang, und in ihrem Schatten folgte Ulrike den Krümmungen des Wassers, bis sie eine gute Stunde abwärts die feste Brücke erreichte. Sie gieng hindür, und sich auf das üppige Moos an einer Quelle, so recht im Herzen des Schönlies, nieder-streckend, zog sie ein Buch aus der Tasche, und begann zu lesen.

Die todt-n Buchstaben waren jedoch heute nicht fähig, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln. Durch das grüne Laub fielen die Sonnenstrahlen wie Goldtropfen auf Gras und Moos, auf die murrenden Wellen des Baches, und auf das kalte weiße Papier.

Das Buch wanderte in die Tasche und sie verließ das stille Blüthen um sich durch Umherstreifen zu ermbüden und abzukühlen. So eilte sie planlos durch die Wälder, bald auf Grassaun bald auf ergen Pfaden, und ihre Gedanken mit ihr; — die Zeit verirrte, sie bemerkte es nicht, die Sonne sank, sie sah es nicht, bis graue Dämmerung sie umspüng.

Da erwachte die Prinzessin endlich aus ihren Trän-men. — Schön und ängstlich blickte sie umher: sie war allein, mitten im weiten Forst, an einem Orte, wo sie sich nie befunden, vom Wege verirrt, und die Nacht brach an. — Wenn sie nun nicht zurückkehrte, oder zu spät? wenn man in ihr Gemach drang, sie nicht fand, was dann? Würde irgend Jemand vom Hofe ihr glauben, daß es sich nur um eine unschuldige Streiftour gehandelt? — We-wiß nicht?

Verzweiflung ergriff das arme Mädchen; sie hielt ihren Ruf unendlich hoch, und er war verloren, sie wußte das, wem sie ihr nicht gelang, zu rechter Zeit zurück zu kehren. Fastig eilte sie vorwärts; dort schimmerte eine Lichtung durch die dichten Büsche, und dort, so dort war der Fluß!

Ulrike achtete nicht der Brombeerranten, welche sich hemmend zwischen sie und das ersehnte Ziel drängten; furchtlos bähnte sie sich einen Weg hindurch, und jetzt stand sie am Ufer; schräg gegenüber lag das Schloß, — aber wo war die Brücke? anberthalbe Stunde weiter stromab, sie konnte die Entfernung berechnen; — es war ihr unmöglich dieselbe zu erreichen! Höhnend winkten die alten Thürme des Schlosses. Was sollte sie beginnen? Da war kein Fährmann, der sie im sicheren Boote hinübergeleitet hätte; nur ein kleiner Nachen, eine wahre Laßschale, schaukelte sich, mit einer Kette an einem Boote befestigt, auf den Wellen.

Wenige Schritte davon stand ein Herr im Jagdanzug und blickte gedankenvoll in das leuchtende Abendroth. Er hatte sich einmal umgesehen, als er das Aussehen ihres Kindes vernahm, doch die verschleierte Dame schien ihm wenig zu interessieren; denn erehrte bald wieder zu dem ununterbrochenen Ansehen des Himmels zurück.

Ulrike ärgerte einen Augenblick, als sie den Fremden erblickte, aber bald kam ihr der Gedanke, es müsse wohl der neu angestellte Förster Braun sein, vom welchem Graf Bentheim zufällig vor einigen Tagen gesprochen hatte. Der Fremde beachtete sie nicht; — desto besser! so konnte er sie auch nicht verrathen!

Wo alles auf dem Spiegle stand, mußte sie alles wasgen, und so bestieg sie, obwohl sie nie zuvor ein Pferd in der Hand gehabt, mit verweiserter Entschlossenheit das leichte Fahrzeug, und verurtheilte die Rechte los zu winden, während es an das Ufer fesselte. Umsonst! die garten Hände der Prinzessin verumochten das schwere Eisen nicht zu heben;



bert ein S., Friedrich Otto Eduard (Spize 2). — Den 12. April dem Schneidemäher S., Friedrich Julius Theodor (Herrnstraße 14). — Den 6. Mai dem Handarbeiter Jänike eine L., Margarete Charlotte Friedrichine (Rüttelstraße 3). — Den 14. dem Schiffsverwalter Kugel eine L., Emilie Alma (Spize 20). **Entbindungs-Anstalt:** Den 24. Mai ein ungel. S., Otto Gustav. — Den 25. eine ungel. L., Luise Marie. — Den 27. ein ungel. S., Carl.

**Zumirthe:** Den 6. Mai dem Drechselmeister Krause eine L., Marie (Breitestraße 3). — Den 24. Mai dem Friseur Falde eine L., ungel.

**Katholische Kirche:** Den 14. Januar dem Schuhmachermeister Ronne ein S., Willy Paul (Strohhoßstraße 12). — Den 10. Mai dem Lokomotivheizer Maxchemel eine L., Christiane Auguste (H. Sandberg 11). — Den 14. dem Bahnarbeiter Hottenroth eine L., Elise (Rüttelstraße 2). — Den 20. eine ungel. L., Wilhelmine Luise.

**Neumarkt:** Den 30. Januar dem Schlosser Vornsch ein S., Friedrich Robert Hugo (Geißstraße 30). — Den 20. April dem Tischlermeister Wolf eine L., Luise Ida Elisabeth Antonie Alma (Geißstraße 30). — Den 30. dem Handarbeiter Gorges ein S., Rudolf Ferdinand Friedrich Otto (Hochstraße 16). — Den 4. Mai dem Handarbeiter Ködel eine L., Wilhelmine Bertha (gr. Wallstraße 38). — Den 7. dem Kutsher Rudolph eine L., Wilhelmine Alma (Breitestraße 21). — Den 16. dem Handarbeiter Koch ein S., Carl Albert Moritz Wilhelm Otto (Hatz 31). — Den 18. ein ungel. S., Johannes Carl (H. Wallstraße 4). — Den 27. dem Handarbeiter Peger eine L., Pauline Anna (Meißestraße 4).

**Glauchau:** Den 5. Januar dem Schuhmachermeister Wacker ein S., Wilhelm Paul (Str. 5). — Den 26. Februar dem Schrifsteller Lehne eine L., Marie Elise (H. Vereinsstraße 4). — Den 5. April dem Schuhmachermeister Weber eine L., Margarethe (Hirtengasse 11). — Den 21. dem Bremser Treiber eine L., Berthe Clara (Liebenauerstraße 5a). — Den 3. Mai dem Handarbeiter Pfisch eine L., Martha Hedwig (Weingärten 9). — Den 8. dem Fabrikarbeiter Keimung ein S., August Paul Franz (an der Glandgaischen Kirche 5). — Den 11. dem Schmied Blaschütz ein S., Louis August Maximilian (Oberglauchau 25).

**Militärliches.** — (Der Rüstenhahn und die Panzerfrage) In dem nun seit länger als zehn Jahren fortgesetzten Wettkampfe zwischen der Geschützleistung und der Schiffspanzerung scheint die letztere schließlich doch ein entscheidendes Uebergewicht über die erstere daongetragen zu haben. Der gegenwärtig obwaltende Sachverhalt ist: Mit den schwersten bisher fertig gestellten Kanonen ist es, jedoch nur auf geringere Entfernungen (höchstens bis zu 1000—1200 Schritt), gelungen, die Panzergehäuse bis zu 12 Zoll Stärke glatt zu durchschlagen. Das gleiche Ergebnis wird für die aus dem Krupp'schen Establishement hervorgegangene neue 30 $\frac{1}{2}$  Cm. Kanone noch bei einem 14- bis 15zölligen Eisenpanzer in Aussicht gestellt, und es findet sich für das erst in der Construction begriffene neue englische 81 Tonngeschütz so wie für die neu projectirte Krupp'sche 38 Cm. Kanone sogar noch eine Durchschlagsfähigkeit wider einen 22zölligen Eisenpanzer in Anspruch genommen. Das neueste englische Thurnschiff Infanterie wird jedoch in seinen Thürmen und seinem Maschinenraume einen 24zölligen Panzer besitzen, und demnach würde sich die Möglichkeit der Herstellung und Verwendung der Eisenpanzer der bisher erzielten Geschützwirkung noch um volle 12 oder mindestens doch um 9 Zoll voraus befinden. Dasselbe eben namentlich angeführte Schiff, wie außerdem die englischen Thurnschiffe Fury und Devotation sind zugleich mit den schwersten bisher fertig gestellten englischen Geschützen ausgerüstet, wobei die Panzerstärke dieser letzteren beiden Geschütze 12 und 14 Zoll beträgt. Die Artilleriewirkung auch der mit den schwersten Kanonen armirten Küsten- und Hafenschanzen und die dieser Schiffe stärke bis nach wie vor gleich, während die Küstenwerke sich aber durch das Feuer der letzteren der Herstellung ausgefegt sehen würden, vermöchten ungekehrt die Geschosse der Küsten- und Strandbatterien, selbst bei einer Armirung derselben mit den noch projectirten Montfresch'schen, mindestens wider die Panzer des Infanterieschiffes irgendwie ausreichende Wirkung auszuüben. Auch eine gleich starke Panzerung der Küstenwerke dürfte hierin wenig ändern, weil auch diesen gegenüber einer derartigen Panzer-Escadre noch immer die Möglichkeit verbleiben würde, die von denselben beherrschten Punkte der betreffenden Wasserstraße unbeschädigt zu paßiren. Bisher hat hiergegen allerdings die mit den Panzer-Küstenfahrzeugen in Verbindung gesetzte Torpedopferre ein schwer oder überhaupt

schlechterdings nicht zu bewältigendes Behinderungsmittel geboten; allein der bedeutliche Umfang für die Küsten- und Hafenschanzenvertheidigung beruht noch mit darin, daß sich neuerdings auch die Torpedowirkung zu einem mächtigen, wider dieselbe gerichteten Angriffsmittel umgewandelt hat. Es kann nämlich kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß es vermittelst der neuen vom Ufer von den Torpedobooten und vielleicht bald selbst von unterseischen Fahrzeugen aus unter Wasser directionsfähigen Bewegungs-Torpedos gelangen dürfte, auch durch die stärkste Torpedopferre eine Durchfahrt zu öffnen und der eigentlichen Angriffs-Panzer-Escadre voraus die Verhinderung bis zu den Schiffsentfernungen des feindlichen Hafens zu tragen, wogegen sich die Panzerschiffe durch rings um sie ausgepannte Netze sowohl gegen die vom Lande aus wider sie entsendeten Bewegungstorpodos wie gegen die Explosion der etwa im Bereich ihrer Fahrbahn noch unzerstört verbliebenen veranferteten Torpedos zu schützen vermögen. Für den Moment muß demnach das Uebergewicht des Panzers über die Küstenvertheidigung unbedingt anerkannt werden, und es bleibt abzuwarten, wie und in welcher Weise, resp. durch welche neue Hülfsmittel und Einrichtungen von der auf diesem Gebiete so unermüdlich thätigen Technik ein diermaliger Ausgleich dieses Verhältnisses erstrebt und herbeigeführt werden dürfte.

**Briefkasten der Redaction.**

Den „Begeh“ in Betreff der „Streitfrage“ sind wir nicht in der Lage aufzunehmen. Die eingeklagten Werbmaten stehen in unserer Expedition zur Verfügung.

**Böthlichkeit.**

Am Gesellen aus scheidsammligen Vergleichen wurden durch den Schiedsmann des 3. Bezirks heute zur Armentafel gezahlt: 1  $\frac{1}{2}$  in Sachen R. v. 2. und 20  $\frac{1}{2}$  in Sachen R. v. B. Halle, den 4. Juni 1874.

**Die Armen-Direction.**

S.-Acad. Sonnabend 5 U. F. D. Volkssch.

**Hannoversche Pferde- u. Lotterie**

(ziehung am 29. Juni.) Haupt-Gewinn: 1 elegante Equipage mit 4 hochgedenen Pferden und completem Geschirr im Werthe von 3000  $\frac{1}{2}$ . Losse à Stück 1  $\frac{1}{2}$  zu haben bei der Expedition d. Bl.

**Bekanntmachung.**

Durch Beschluß des unterzeichneten Kreis-Ausschusses vom 22. d. Mts. ist eine von dem königlichen Forst-Bureau an den Mühlensbesitzer Hildebrand in Bülberg verkaufte Parzelle der Hakeninsel von 7 A 2 □ Acker von dem Gutsbezirk „Oberförsterei Schenkburg“ abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Bülberg vereinigt worden. Halle a. S., 28. Mai 1874.

**Der Kreis-Ausschuss des Saalkreises.**  
C. v. Krosigk.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der notwenigen Substation sollen nachstehende, dem Schmiedemeister Wilhelm Zänger und dessen Ehefrau Anna Emilie geb. Muntel zu Possendorf gehörigen, im dajigen Grundbuche Band 1 Nr. 12 eingetragene Grundstücke, nach dem Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle Gasthof Nr. 12, bestehend aus:

- a) einem Wohnhaus mit geräumigem Hof und 83  $\square$  Ruthen Haus-Garten,
  - b) einem Nebengebäude,
  - c) einem Wohn- und Stallgebäude,
  - d) einem Pferde stall,
  - e) einem Schweinestall,
  - f) einem Kuhstall,
  - g) einer Schmiedewerkstatt und Schuppen,
- zusammen mit einem jährlichen Nutzungswert von 101  $\frac{1}{2}$  veranlagt, der ickel Anteil des Schmiedemeister Wilhelm Zänger,

am 3. Juli d. Js. Vorm. 9 Uhr in obengedachtem Gehaufe selbst durch den unterzeichneten Substationsrichter versteigert und  
am 8. Juli d. Js. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, das Urtheil über den Zuschlag verhängt werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubte Abschrift des vollständigen Grundbuchsblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 ein gesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclufion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 25. April 1874.  
**Königl. Kreis-Gericht.**  
Der Substations-Richter.

Ein junger Mann, der soeben seine Lehrezeit beendet, sucht behufs weiterer Ausbildung eine Stellung in einem Comptoir oder in einem Materialgeschäft. Gef. Offerten unter G. S. W. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein anständig junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, im Stubenreinigen u. Sero. erf. ist, sucht 1. Juli St. Näh. Exp.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der notwenigen Substation soll von den im Grundbuche von Sennewitz Nr. 18 eingetragenen Grundstücken, nach der Gebäudesteuer-Rolle Häuserstraße Nr. 17 bestehend aus:

- a) Wohnhaus mit 0,4 A Hofraum und 12 A Garten,
  - b) Schiede,
  - c) Stall,
- welche Phele mit 26  $\frac{1}{2}$  Nutzungswert jährlich veranlagt sind, der den Erben des Schmiedemeister Karl Wilhelm Dittmann zu Sennewitz gehörige Antheil

am 1. Juli d. Js. Vorm. 10 Uhr im Gehaufe vom Ader zu Sennewitz durch den unterzeichneten Substationsrichter versteigert und  
am 8. Juli d. Js. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, das Urtheil über den Zuschlag verhängt werden. Der Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubte Abschrift des vollständigen Grundbuchsblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25 ein gesehen werden.

Alle diejenigen, welche etwa Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclufion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 28. April 1874.  
**Königliches Kreisgericht.**  
Der Substations-Richter.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat und auf der Sode-Maschine nähen kann, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen bei Frau Besser, gr. Ulrichstraße 47.

Ein anständige, alleinstehende Wittwe in gefekten Jahren sucht Stellung, wozüglich zur selbstständigen Führung der Wirtschaft. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Leipzigerstraße 78, 3 Tr. hoch.

**Ein Laden mit Ladenstube**  
zum 1. October zu vermie then  
Barfüßerstraße 7.

Möbl. Stube Martinsgasse 8, 1 Tr.

**Bekanntmachung.**

In Folge des Ergänzungs-Gefetzes vom 4. April 1874 zum Invalideugesetz vom 27. Juni 1871 werden alle in Folge des Felzuges 1870/71 invalide gewordenen und dauernd abgefundenen Unteroffiziere und Mannschaften, welche sich in den letzten Tagen noch nicht dem Bezirks-Feldwebel ihres betreffenden Wohnortes gemeldet hatten, aufgefordert etwaige Ansprüche wegen Abgabe des Civil-Verorgungsscheins gegen die Anstellungs-Entschädigung von 2 Thalern monatlich, sowie etwaige anderweitige Pensions-Ansprüche auf Grund des Ergänzungs-Gefetzes baldigst bei dem Bezirks-Feldwebel ihres Wohnortes zur Sprache zu bringen.

Auch dauernd abgefundene ganzinvalide und halbinvalide Unteroffiziere und Mannschaften haben nach dem Ergänzungs-Gefetz, abgesehen von ihrer Erwerbsfähigkeit, Anspruch auf Pension, soweit sie eine solche zur Zeit nicht beziehen. Das Recht der Wahl zur Anstellungs-Entschädigung an Stelle des Civil-Verorgungsscheins erlischt nach dem Gefetz am 22. October dieses Jahres, das zur Abänderung etwaiger neuer Invaliden-Ansprüche auf Grund des Krieges 1870/71 am 20. Mai 1875.

Halle a. S., den 2. Juni 1874.  
**Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle)**  
2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

**Grosse Ulrichsstraße 55 ist**

**die ehemalige Bel-Etage**  
sol. oder später zu vermie then.  
Ein geräumiger heller Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Octbr. d. J. beziehbar bei August Fiedler, gr. Klausstraße 10.

**Eine herrschaftl. Beletage**  
in bester Lage der inneren Stadt ist zu vermie then.  
Näheres sagt die Exped.

Die herrschaftliche 2. Etage Königsstr. 34, bestehend aus 7 Zimmern, 1 Saal u. allem sonstigen Zubehör, Gartenpromenade, ist zu vermie then und am 1. October c. zu beziehen. Preis 350  $\frac{1}{2}$  Näheres Barfüßerstr. 5a im Contor.

Verzuegungshalber ist eine sehr schöne und geräumige Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör zu dem billig gestellten Preise von 150  $\frac{1}{2}$  zum 1. Juli zu vermie then. Näheres gr. Sandberg 13.

Eine kleine möbl. Stube ist zu vermie then aufgeschaffe 1.

Freundlich möblirte Wohnung, auf Wunsch auch Koft  
— Möbl. Zimmer  
Freundlich möbl. Stube nebst Kammer zu vermie then  
Ein anst. Herr wird als Mitbew. einer fr. Stube gesucht Leipzigerstr. 5 (H. Sandb. 21)

2 anst. Schlafst. mit Koft  
gr. Sandberg 14, part.  
Anst. Schlafst. gr. Schlamm 8, Hof 1.  
Anst. Schlafst. m. R. Schäfershof 1, I.  
Anst. Schlafst. m. R. Bodegörner 2.

Eine Wohnung von 3—4 Stuben nebst Kammern und höchstem Zubehör in der Nähe der unteren Steinstraße wird zum 1. October zu mieten gesucht.  
Adressen unter G. L. M. 5 in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.  
Zum 1. October a. c. wird ein Laden mit Ladenstube und Niederlage oder Kellerraum in der Ober-Leipzigerstraße oder Königsstraße zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe bitte unter der Schiffe S. Nr. 4333 in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Cie. hier niederzuliegen.  
Eine Wohnung mit e. H. Raum für seine Holzarbeit v. 40—60  $\frac{1}{2}$  zum 1. Juli gesucht. Mietze prin. Näheres Geißstraße 29 part.  
Kinderlose Leute suchen bis 1. October ein Logis im Preise von 28—34  $\frac{1}{2}$  Offerten unter G. 3 in der Exped. abzugeben.  
Stube und Kammer suchen bis 1. Juli oder 1. August zwei junge Leute. Näheres Schillerhof 18, part.  
Ein Schildpatt-Ohrgehänge gestern Abend auf dem Wege nach der Eisenbahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Seite 16.  
Eine Messingtafel von e. Kaufschwogen gefunden  
Herrnstraße 14.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr starb nach längerem Leiden mein guter Mann, der ord. Lehrer an der Parvellschule des Waisenhanfes **Gr. Zimmermann**, in seinem fast vollendeten 50. Lebensjahre.  
Halle, den 5. Juni 1874.  
**Bertha Zimmermann.**

Eine Partie eleganter, garnirter Sommerhüte, um damit zu räumen, zum Kostenpreis. Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Eine Partie Sattun u. Pique zu ganz billigen Preisen Fr. H. Lauterhahn, Leipzigstraße 89.

Emmenth. Schweizerkäse, Limburger Käse, Braunsch. Cervelatwurst empfiehlt Albert Beegen, gr. Ulrichsstraße 30.

Unentgeltliche Behandlung für Zahn- und Mundkranke in der chirurg. Klinik, Dienstag, Mittwoch u. Sonnabend von 7-8 Uhr Morgens.

Cigarren in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen A. R. Korn, Kleinschmieden 10, 2 Tr.

Frische Salzbutter halte immer vorrätzig Albert Beegen, gr. Ulrichsstraße 30, Ecke der gr. u. kl. Ulrichsstraße.

Echt chinesische Thee's von 25 Sgr. bis 3 Thlr. pr. Pfd. empfiehlt A. R. Korn.

Cacöine, Quintessenz der Cacaobohne, bestes, nahrhaftestes und selbst für schwächte Magen leicht verdauliches Cacao-Präparat, vollständig entölt und frei von jeder Beimischung, empfiehlt als etwas Vorzügliches A. R. Korn, Kleinschmieden 10, 2 Tr.

Echten Limburger Käse in reifer und halbreifer Waare in Kästen von 60 bis 120 Pfund empfehlen billigt Bauer & Lehmann.

Auction. Montag den 8. Juni cr. von 9-12 und Nachmittag von 3-6 Uhr versteigere ich gr. Rittergasse Nr. 9 (Noltenbaum) div. Seidenzeuge, Sammet, Kleiderstoffe, Planelle, Leinen und Schirting, Schawls, Lächer, seid. u. woll. Cadenz, Tisch- und Bettdecken, Möbel-Panais, Anterredé u. s. w. W. Elste, Auct.-Commisfar.

Wecker - Uhren, besser Qualität, empfiehlt unter Garantie zu billigen, festen Preisen Ed. Ballje, gr. Ulrichsstraße 7.

Sehr delikate, fette, echte Limburger Sahnenkäse à St. 4 Sgr. erbielt BOLTZE.

Delikate neue Seringe, Bratheringe und Reunanger empfiehlt W. Assmann.

Fortsetzung der Damen-Garderobe-Auction. Sonnabend den 6. Juni Vorm. von 10 Uhr bis Nachm. 6 Uhr gr. Wallstraße Nr. 1 Fortsetzung obiger Auction. Neu angekommen: Talmas. Brandt, Auct.-Commisfar.

Ein gr. Fliegenhaubt und eine kleine Kinderbettstille zu verkaufen Lauberg, 6, II. 3 fete Schweine zu vert. Hiesberg, 3. Eine Partie leere Packfässer stehen zu verkaufen bei G. C. Ende & Co., Ffännerhöhe 3.

Freijohlsbeeren, guten Saucertahl und Schnittbohnen empfiehlt W. Assmann, gr. Ulrichsstraße 28.

Bier auf Eis. Bei den jetzt heißen Tagen halte meine kühlen und schönen Restaurations-Räume zum Münchner Brauhaus, gr. Ulrichsstr. 11 zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. Bier u. Speisen ff. W. Kuhne.

Wer hat die Halle'schen Jahrbücher (Schermeyer und Nunge) billig zu verkaufen? Adv. in der Exped. v. Bl.

Sehr schöne Speisefarbstoffe im Ganzen und Einzelnen sind zu haben bei A. Schmeisser, Markt 13, im 8. Sendung.

Weintraube. Sonntag Nachmittag u. Abend Großes Extra - Militair - Concert ausgeführt von der Kapelle des Hessen-Darmstädt. Leib-Regiments Nr. 115, unter der Direction des Herrn Kapellmeister Adam. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 5 Sgr. Anfang 8 Uhr.

Prämierte Asphalt-Zapfappe u. Feueranzünder liefert billig W. Penze, Dachpappfabrik in Gienitz, Provinz Hannover. Agenten gesucht.

Aufgepasst! Seiden traß der Pommer wieder mit einer frischen Sendung von ausgezeichneten fetten großen Nalen, Büdingen, Flundern, Goldfischen hier ein, und werden in Schönen wie im Einzelnen billig verkauft. Stand: an der Marktstraße.

Im Parke der Saal-Schloß-Brauerei, Siebichenstein Sonntag kein Concert. Im Saale von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. H. Dannenberg.

Ein ordentliches, eheliches Mädchen f. Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli gesucht gr. Steinstraße 73, 1 Tr.

Emsser Pastillen, bewährtes Mittel bei Husten, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung, vorrätzig in plombirten Schachteln in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke, in J. C. Papp's Engel-Apotheke und in Dr. A. Franko's Löwen-Apotheke. Administration der Eisenquellen, Ems.

Solide Erd- u. Fabrik-Arbeiter sucht bei guten Lohnsätzen die Grube „Hermine-Henriette“ u. Mineralöl-Fabrik in Osendorf bei Ammendorf (Station d. Thüring. Eisenbahn). Kaserne zur freien Benutzung.

Ein ordentliches Mädchen f. Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli gesucht Leipzigstraße 19.

Werde-Verkauf. Zwei Pferde, gut im Stande, hat der Pommer zu verkaufen in „blauen Hecht“ 1 Gnitare, 2 Clarinetten und Hornspähne sind billig zu verkaufen Buchererstraße 3.

2 tüchtige Buchbindergehülfen finden noch dauernde Arbeit in der Buchbinderei von C. Grunewald, Schmeerstr. 20.

Ein ordentliches Mädchen f. Küche und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht Schmeerstraße 37/38.

Fertige Betten in Auswahl vorrätzig im Gasthof „zum Pelikan“ Ch. Franke aus Naumburg.

Tüchtige Hackschneider erhalten in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung. C. Schmidt, Grafeweg 21.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag wird sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Ein eleganter Freiwagen, durabel gebaut, steht preiswertig zu verkaufen Dadrizgasse 3.

Ein junger Mann, der mit der Correspondenz vertraut, wird p. 1. Juli für unser Comptoir gesucht. Metzgerich & Co., Halle o/S. Markt 1

Ein ordentliches Mädchen f. Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli gesucht Mühlenweg 25.

Ein neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Königstraße 8, 3 Tr. rechts.

Tüchtige Kohlenformer werden bei hohem Lohn noch angenommen Brodkorb'sche Formerei in Paffenendorf.

Ein ordentliches Mädchen f. Küche und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht Mühlenweg 25.

2 Hundewagen, ziemlich neu, zu verkaufen Wilhelmstraße 4.

Wir suchen für unser Binnhofsbeil einen kräftigen und zuverlässigen Arbeiter Fr. Schlüter Söhne, Meißel. Chaussee 14.

Ein Mädchen zur Aufwartung für d. Vormittag gesucht. Zu erf. alter Markt 22, I.

4300 Thlr. werden auf erste Hypothek gesucht Näheres beim Hausfabrikant Hrn. Linde, gr. Steinstr.

Ein Mann, der Antenne betreiben kann, daß er den Beschluß des Weinsockes am Spalter gründlich versteht, wird gesucht. In erst. Kirchhof 20, 1 Tr. Nachm. v. 1-2 1/2 Uhr am 6. u. 7. Juni.

Ein Mädchen sucht Stelle in ff. Küche zu erlernen durch Frau Binneweiß.

20 Kupfergeschloffer, 20 Kesselschmiede erhalten in meiner Fabrik dauernde Beschäftigung. A. Wernicke, Halle o/S.

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen, in der Küche etwas erfahren, wird 1. Juli gesucht Leipzigstraße 78, 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Stelle in ff. Küche zu erlernen durch Frau Binneweiß.

Ein junger kräftiger Hausknecht wird sofort gesucht Meißel. Chaussee 13.

Sofort oder zum 15. wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Martinstraße 7.

Ein Mädchen zur Aufwartung für d. Vormittag gesucht. Zu erf. alter Markt 22, I.

Ein Mann, der Antenne betreiben kann, daß er den Beschluß des Weinsockes am Spalter gründlich versteht, wird gesucht. In erst. Kirchhof 20, 1 Tr. Nachm. v. 1-2 1/2 Uhr am 6. u. 7. Juni.

Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, versch. ältere Kinderfrauen f. ff. Häuser b. hohem Lohn gesucht durch Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.

Ein Mädchen zur Aufwartung für d. Vormittag gesucht. Zu erf. alter Markt 22, I.

Ein Mann, der Antenne betreiben kann, daß er den Beschluß des Weinsockes am Spalter gründlich versteht, wird gesucht. In erst. Kirchhof 20, 1 Tr. Nachm. v. 1-2 1/2 Uhr am 6. u. 7. Juni.

Ein solides Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Zu melden Leipzigstr. 77, 1 Tr.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen findet 1. Juli Stellung gr. Sandberg 5.

Ein Mann, der Antenne betreiben kann, daß er den Beschluß des Weinsockes am Spalter gründlich versteht, wird gesucht. In erst. Kirchhof 20, 1 Tr. Nachm. v. 1-2 1/2 Uhr am 6. u. 7. Juni.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen findet 1. Juli Stellung gr. Sandberg 5.

Ein ordentliches Mädchen f. Küche und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht Mühlenweg 25.

Größen mit... vierteljährlich durch die... betref... Ausgab... für Anzei... s. Stanz... d. Rang... sein... J: Der montane wieder zu... eine sch... allen Gr... Carl auf... seits und... reits fest... Deutsch... daß die l... heute das... Selbstha... gleich, d... könnte d... wenn die... Publikum... Caplans... laß gäbe... aber das... gefällig... Gewerbe... Demont... erweisen... Neue zu... litit im... Weise zu... denflüch... verringern... sie auf f... müßten... Lüge rich... Landtag... einer B... Denkung... denen sic... ungen it... geführ... in der S... Staatsge... Pflegebe... waltung... hat. A... Mäster... letzte W... nächst... freies C... selbst in... Wristig... Richter... Nachste... zum Ver... 16) Be... überaus... langen C... henden... in so h... Anstic... namloft... konnte... in ihre... Di... vor un... 3) fielen... gefischt... U-bung... lich das... Ref: j... linge m... Boot ge... 11) jurid u... in ihrer... 2) wange... degen id... mich ar... die R z... 11) von dem...